



Katholische
Landjugendbewegung
im Bistum Münster e.V.



Stellungnahme der ländlichen Verbände KLB und KLJB im Bistum Münster zur Blockade-Aktion gegen Wirtschaftsminister Robert Habeck:

Diese Form der Proteste geht entschieden zu weit. Sie stellen eine Nötigung dar und verletzen die Privatsphäre, wie am Beispiel gestern von Herrn Habeck. Die Blockade-Aktion stellt in unseren Augen einen Missbrauch des Grundrechtes auf freie Meinungsäußerung dar, der die Demokratie als höchstes Gut unserer Gesellschaft gefährdet. **„Diese zu schützen ist für uns als katholische Verbände von größter Bedeutung“**, betont Frank Boing (Diözesanvorsitzender KLJB). Deshalb setzen wir uns für ein friedliches und respektvolles Miteinander ein, wovon diese Art von Protest leider stark abweicht.

In der kommenden Woche gehen die Proteste im Rahmen der Aktionswoche des Deutschen Bauernverbands weiter. Wir können die Proteste gut verstehen und sicherlich werden viele unserer Mitglieder Teil davon sein. Problematisch ist, dass oft Menschen mit den Auswirkungen konfrontiert sind, die wenig mit den Entscheidungen zu tun haben. Es muss gelingen, die Interessen von Landwirtinnen und Landwirten deutlich zu machen (auch gegenüber der Bevölkerung) ohne die Rechte anderer zu verletzen!

Erst gestern wurde bekannt, dass die Bundesregierung einige der angekündigten Agrar-Kürzungen zurück nimmt. Grundsätzlich begrüßen wir, dass die Bundesregierung von ihrer starren Haltung abgewichen ist und Kompromissbereitschaft signalisiert hat. Dennoch haben wir großes Verständnis dafür, dass die Proteste weitergehen. Die Agrardieselvergünstigungen sind ein Versuch in der Besteuerung ein klein wenig Ausgleich für die Wettbewerbsverzerrungen in der Europäischen Union darzustellen. Hier ist die Forderung der Beibehaltung der Subvention sehr verständlich.

Was Landwirtinnen und Landwirte hingegen gerade jetzt brauchen, ist Unterstützung, um die witterungsbedingten Schäden durch Dauerregen und Überflutungen auszugleichen. Zudem sind Bauernfamilien genauso Verbraucherinnen und Verbraucher, die durch das gesamte Maßnahmenpaket schon genug belastet werden. **„Hier haben wir großes Verständnis für die Proteste und fordern mehr Augenmaß seitens der Politik. Augenmaß erwarten wir allerdings auch von den Beteiligten bei den Protestaktionen in der kommenden Woche und fordern alle Landwirtinnen und Landwirte auf, sich entschieden von radikalen und rechteextremen Gruppen zu distanzieren“**, betont KLB-Diözesanvorsitzende Margret Schemmer.

Die Diözesanvorstände der KLB und KLJB im Bistum Münster